

1. HINSCHAUEN

Gewalt in Beziehungen ist keine Privatsache, sondern eine Straftat. Sie können Betroffenen helfen, Unterstützung zu finden.

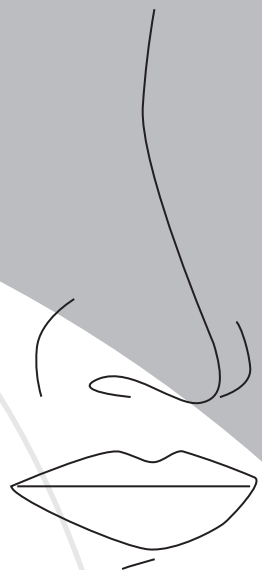


2. ERKENNEN

Es muss nicht gleich ein blaues Auge sein. Menschen sind in ihren Beziehungen verschiedenen Arten von Gewalt ausgesetzt. Sie erleben Angst, werden kontrolliert und isoliert.

HÄUSLICHE GEWALT. SIE KÖNNEN ETWAS TUN.

Jede dritte Frau erlebt Gewalt, viele davon in ihren eigenen Beziehungen. Arbeiten Sie mit Menschen, die vielleicht betroffen sind? Achten Sie auf Anzeichen von Partnerschaftsgewalt. Frauenberatungsstellen unterstützen auch Sie.



3. ANSPRECHEN

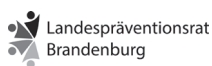
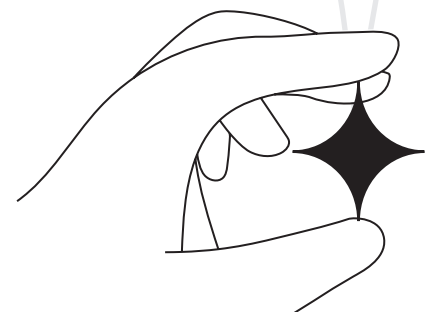
Tauschen Sie sich mit Ihrem Team aus. Schaffen Sie einen ruhigen, geschützten Moment, um die betroffene Person anzusprechen. Erwähnen Sie ganz allgemein, dass es Hilfe für Menschen gibt, die in Beziehungen Gewalt erfahren.

4. ABGRENZEN

Sie müssen diese Last nicht tragen. Es gibt spezialisierte Beratungsstellen, die sowohl gewaltbetroffene Personen als auch Angehörige und Bezugspersonen beraten.

5. VERMITTELN

Frauenhäuser und Frauenberatungsstellen in Ihrer Nähe sind ansprechbar. Helfen Sie gewaltbetroffenen Personen den Weg dorthin zu finden. Die Expertinnen unterstützen Sie dabei.



Alle Frauenhäuser und Frauenberatungsstellen im Land Brandenburg finden Sie unter www.nbfev.de

Filmclip zur Kampagne >

